

Sachbearbeitung Z - Zentralstelle

Datum 25.11.2019

Geschäftszeichen Z-Paw

Beschlussorgan Hauptausschuss

Sitzung am 12.12.2019 TOP

Behandlung öffentlich

GD 490/19

Betreff: M25 - Stand der Konzeption und weiteres Vorgehen -

Anlagen:

Antrag:

1. Dem Konzept und dem sich daraus ergebenden Kostenrahmen von 450 T€ für den ersten Baustein auf Basis des Entwurfs des Büros Braun Engels zuzustimmen.
2. Der Beauftragung des Büros Braun Engels bis zur Fertigstellung der Ausführungsplanung zuzustimmen.
3. Der Finanzierung der Investitionskosten über das Projekt 7.11200003 "Zukunftsoffensive Ulm 2030" zuzustimmen.
4. Die voraussichtlichen Betriebskosten auf Basis der aktuell vorliegenden Informationen zur Kenntnis zu nehmen.

Pawlak
Zentralstelle

Zur Mitzeichnung an:

Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.

Bearbeitungsvermerke Geschäftsstelle des
Gemeinderats:

Eingang OB/G _____

Versand an GR _____

Niederschrift § _____

Anlage Nr. _____

Sachdarstellung:

Zusammenfassende Darstellung der finanziellen Auswirkungen

Finanzielle Auswirkungen:	ja
Auswirkungen auf den Stellenplan:	ja

MITTELBEDARF			
INVESTITIONEN / FINANZPLANUNG (Mehrjahresbetrachtung)		ERGEBNISHAUSHALT [einmalig / laufend]	
		Folgekosten werden im Rahmen der weiteren Planungen im Detail zusammengetragen und zur weiteren Beschlussfassungen vorgelegt.	
PRC: Projekt / Investitionsauftrag: 7.11200003			
Einzahlungen	225.000 €	Ordentliche Erträge	€
Auszahlungen	450.000 €	Ordentlicher Aufwand	€
		<i>davon Abschreibungen</i>	€
		Kalkulatorische Zinsen (netto)	€
Saldo aus Investitionstätigkeit	225.000 €	Nettoressourcenbedarf	€
MITTELBEREITSTELLUNG			
<u>1. Finanzhaushalt 2020</u>		2020	
Auszahlungen (Bedarf):	€	innerhalb Fach-/Bereichsbudget bei PRC	€
Verfügbar:	225.000 €		
Ggf. Mehrbedarf	€	fremdes Fach-/Bereichsbudget bei: PRC	€
Deckung Mehrbedarf bei PRC			
PS-Projekt 7	€	Mittelbedarf aus Allg. Finanzmitteln	€
bzw. Investitionsauftrag 7	€		
<u>2. Finanzplanung 2019 ff</u>			
Auszahlungen (Bedarf):	€		
i.R. Finanzplanung veranschlagte Auszahlungen	€		
Mehrbedarf Auszahlungen über Finanzplanung hinaus	€		
Deckung erfolgt i.R. Fortschreibung Finanzplanung			

1. Bisherige Behandlung und Beschlüsse

GD 355/18	Anmietung Räumlichkeiten Münsterplatz 25 (Sitzung des Hauptausschusses vom 04.10.2018)
GD 058/19	Ulm Stories - Geschichten einer Stadt (Sitzung des Hauptausschusses vom 14.02.2019)
Information	Behandlung im AK Stadtmarketing am 05.11.2019

2. Ausgangssituation und Zielsetzung

Die Stadt Ulm konnte 2018 die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des Gebäudes Münsterplatz 25 anmieten (vgl. GD 355/18). Der Hintergrund der Bemühungen um die Räumlichkeiten setzt sich aus zwei Elementen zusammen: Zum einen fehlt bisher ein Ort im Umfeld des Münsters, an dem sich die Münsterbauhütte präsentieren kann. Bei einer Million Besucherinnen und Besucher pro Jahr und der Bewerbung der Münsterbauhütten als UNESCO immaterielles Weltkulturerbe (die Entscheidung wird im Herbst 2020 erwartet) ist ein solcher Raum dringend notwendig. Zum anderen war aus Perspektive der städtischen Kommunikation die Idee des Aufbaus und Etablierung eines Ortes in zentraler Lage entstanden, an dem über aktuelle städtische Themen in niederschweligen Formaten und auf Augenhöhe informiert und dazu auch Veranstaltungsformate für bis zu 70 Teilnehmende durchgeführt werden können. Der Raum stellt in den Planungen der Verwaltung damit einen wichtigen Baustein bei der Einbindung der Bürgerschaft in die verschiedenen politischen und verwaltungstechnischen Themen dar und damit ein entscheidendes Element für die zukünftigen Formate in der städtischen Kommunikation mit der Bürgerschaft.

Politik und Verwaltung müssen im Anspruch von transparentem und bürgerschaftsorientiertem Handeln einen gefühlten Widerspruch ausbalancieren: Zu keiner Zeit wurde in vergleichbarer Intensität die Information der Bürgerschaft über Veranstaltungen, Berichte und Debatten in den Mittelpunkt gestellt. Offene und einbindende Formate, welche auch insbesondere die individuellen Werte und Interessen berücksichtigen sollen, stellen einen Standard in den Entscheidungsprozessen im kommunalen Handeln dar. Es wurden diverse Kommunikationswege eröffnet, welche parallel und angemessen bedient werden müssen. Die Kommunikation von Stadtpolitik und -verwaltung ist hier neu gefordert und bedarf neben passender Formate auch einer eindeutigen Konzeption.

Auf der anderen Seite stellt die wirkliche Erreichbarkeit der Bürgerschaft für die Verwaltung eine riesige Herausforderung dar. Die klassischen Kommunikationswege funktionieren nicht mehr, da sie nur noch von Teilen der Stadtgesellschaft genutzt werden. Als Beispiel ist hier die Berichterstattung der lokalen Presse anzuführen: Sinkende Auflagen sind ein Zeichen dafür, dass dieser klassische Weg der Information über aktuelle städtische Themen nicht mehr alle Menschen in der Stadt erreicht.

Natürlich setzt auch die Stadt seit einigen Jahren auf Präsenz in den Sozialen Medien. Doch auch hier werden nur ganz bestimmte Teile der Bevölkerung erreicht. Zudem ist eine

angemessene Information auf Basis der bestehenden Formate (Zeichenbegrenzung, Stil der Kommunikation, etc.) nur eingeschränkt möglich.

Der direkte Kontakt mit der Bürgerschaft bleibt damit das effektivste Instrument für einen konkreten Austausch von Informationen und Meinungen. Die bestehenden Formate (Bürgerinformationsveranstaltung, Streckenspaziergang, Informationszentrum, Workshops, etc.) sind dabei zeitlich begrenzt. Konkret: Die Bürgerschaft kann an dem jeweiligen Termin teilnehmen oder eben nicht. Durch das zusätzliche Angebot von Online-Beteiligungsformaten wird versucht, die Beteiligungsmöglichkeiten noch zeitlich zu verlängern.

Mit den Räumlichkeiten im Münsterplatz 25 soll nun ein Raum geschaffen werden, der diese Lücken schließen kann. Durch die Möglichkeit der Präsentation aktueller städtischer Themen soll sichergestellt werden, dass sich die Bürgerschaft in größeren Zeitfenstern informieren und einbringen kann. Die Räumlichkeiten sollen damit Schaufenster und Anlaufstelle gleichermaßen sein. Aus Sicht der Verwaltung stellt das Format damit die konsequente Weiterentwicklung der städtischen Kommunikationsformate und Öffentlichkeitsarbeit dar.

Wichtig wird also sein, dass der Raum durch die Bürgerschaft angenommen wird. Mit verschiedenen Ausstellungen und Formaten wird die Nutzbarkeit und Wirkung daher "getestet". Beispielhaft sind hier die Ausstellungen "Einstein Inside" und "HfG" zu benennen, die mit rund 3376 Besucherinnen und Besuchern an 51 Tagen (Ø 66 Personen/pro Tag) bzw. 2620 Besuchern an 40 Tagen (Ø 66 Personen/pro Tag) die Multiplikatorenwirkung bereits unter Beweis gestellt haben. Zudem "fliegt" auch der Birdly seit August an den Wochenenden wieder. Während der Öffnungszeiten sind die Slots bis zum Jahresende regelmäßig ausgebucht. Bis Sommer 2020 wurden nun diverse Ausstellungen organisiert, in der z.B. mit der Zukunftsstadt, dem Berblinger-Jubiläum und technischen Themen der Raum als Schaufenster der Themen und Aktivitäten in der Stadt genutzt werden soll. Ab 12. November wird zudem die Lokale Agenda in den Räumlichkeiten für sechs Wochen ein "Popup-Büro" eröffnen und dort für Fragen und Anregungen zur Verfügung stehen.

Auf dieser Basis wurde ein Ideenwettbewerb für den Aufbau des Raumes durchgeführt, für den verschiedene Gestaltungsbüros angefragt wurden. Die Ergebnisse sollen als Grundlage für weitere Überlegungen dienen und sind Gegenstand der vorliegenden Beschlussvorlage.

3. Ergebnisse des Ideenwettbewerbs

Die Marke "ulm stories" steht schon heute für ein preisgekröntes und vielbeachtetes Konzept zur Vermittlung von Stadtidentität, Stadtgeschichte und multimedialen Erlebnissen.

Der Ideenwettbewerb für den Münsterplatz 25 durch die Stadt Ulm wurde bereits im Juni 2019 gestartet. Erwartet wurde von den vier teilnehmenden Agenturen eine zeitgemäße und innovative Form, um die Geschichte einer Stadt den Besucherinnen und Besuchern in dem Erlebnisraum m25 zu präsentieren und einen Teil der Identitätsbildung Ulms beizutragen. Das Motto "Tradition trifft Moderne" sollte dabei immer bedacht werden, da Ulm wie kaum eine andere Stadt vergleichbarer Größe dieses Motto verkörpert. Durch das Zusammenspiel von Elementen aus der Münsterbauhütte und aktuellen Themen der Stadt sollte dies ebenso erkennbar sein. In dem geplanten Erlebnisraum m25 war von Anfang an

vorgesehen einen Eingangsbereich, die Münsterbauhütte, den Birdly, wechselnde Themen der Stadt Ulm, ein Ulmer Minikino und eine Veranstaltungsfläche unterzubringen.

Schlussendlich hat der Entwurf des Büros Braun Engels Gestaltung mit Blick auf die Zieldimensionen am meisten überzeugt. Der Entwurf baut ein klares übergeordnetes Erscheinungsbild auf und lässt eine stufenweise Entwicklung zu. Die Ausstellungsfläche der Münsterbauhütte und die Flächen für die städtischen Themen ergänzen sich sehr gut.

Der Entwurf von BraunEngels für die Räumlichkeiten bündelt die verschiedenen Interessen und Anforderungen der Stadt Ulm und der Münstergemeinde und vermittelt ein lebendiges Bild der städtischen Identität. Am Beispiel des Münsters wird erkennbar, wie modernes und zukunftsorientiertes Denken seit jeher zu besonderen bzw. überragenden Ergebnissen auf verschiedenen Ebenen geführt hat. Die audiovisuelle und mediale Vermittlung spiegelt die verschiedenen Aspekte und Facetten einer "Stadtidentität" überzeugend und abwechslungsreich.

Nach einem gemeinsamen Empfang mit integrierter Kasse und Shop für den Birdly Bereich und der Münsterbauhütte gelangen die Besucher in einen virtuellen Aufzug, der eine Aufzugsfahrt am Münsterturm in Bild und Ton wiedergibt. Ist der Besucher quasi oben angekommen, öffnen sich die Türen des Aufzugs und erblicken den Weitblick auf die Stadt und das Umland. Eine Monitorwand vermittelt zusammenfassend und integral wesentliche Aspekte des Ulmer Selbstbildes und der Identität der Bewohner. Positive Attribute wie "Wagemut" oder "Gemeinsinn" verbinden sich bild- bzw. collagenhaft mit historischen oder aktuellen Ereignissen. Immer dann, wenn die Münsterglocken ertönen (im Erlebnisraum hörbar) können die Besucher das entsprechend synchronisierte Läuten auf der Projektionswand real mit verfolgen. Mehrere Monitorstelen bieten Vertiefungsmöglichkeiten zum Münsterbau. In dem Ausstellungsbereich "Meine Stadt" befinden sich ein digitales Gästebuch, eine Portraitwand und eine Mitmachstation.

Durch einen digitalen Zeitstrahl können Erwachsene und Kinder auf eine Zeitreise gehen. Monitore können über den virtuellen Zeitstrahl hinweg bewegt werden und dienen als Fenster in die Geschichte der Stadt und des Münsters. Ebenso können sich Kinder als Münsterbaumeister betätigen. Durch einen mobilen Hublift wird die Barrierefreiheit hergestellt.

Die Verwaltung schlägt daher vor, das Büro mit der Ausarbeitung des Ansatzes bis zu einer Ausführungsplanung zu beauftragen. Der Kostenrahmen wird dabei auf einen Gesamtbetrag von 220 T€ Stadt Ulm und 228 T€ Münstergemeinde oder Gesamt ~450 T€ festgeschrieben.

Weiter sieht die Verwaltung im Entwurf der "begehbaren Karte" des Büros 2AV eine sehr gute Möglichkeit der Darstellung städtischer Themen. In einer Ausbaustufe könnte eine in der Flächengröße reduzierte Variante umgesetzt werden. Denkbar wäre entweder der östliche Teil des Raumes oder der aktuell als Kino genutzte Bereich. Der Entwurf von 2av zeigt einen High-Tech Erlebnis- und Diskussionsraum über die Stadtgeschichte, Stadtidentität und Zukunft der Stadt Ulm für internationale und auch lokale Besucher und Besuchergruppen. Das Raumkonzept zielt auf einen recht freien und dynamischen Kontext ab. m25 soll ein Ort sein, an dem die Bürgerschaft zur Diskussion und Interaktion angeregt wird, Informationen vermittelt und besondere Erlebnisse geschaffen werden. Durch dieses Konzept kann sowohl die Gegenwart, als auch die Zukunft betrachtet werden.

Das Zentrum dieser Ausstellungshälfte bildet ein raumgreifendes, begehbares Luftbild Ulms. Die Karte wird dabei ohne jegliche Beschriftung oder Legende dargestellt. Der

Maßstab der Darstellung gewährleistet die Orientierung, bis hin zur Erkennung einzelner Gebäude. Bildhaft, textuell und auditiv werden die Informationen in erster Linie digital vermittelt. Durch iPads kann das Luftbild genauer erkundet werden, bis hin zu vertiefenden Informationen zu einzelnen Hotspots. Eine zusätzliche Funktion der Interaktiven Karte ist das "reisen" in der Zeit. Durch weitere Erkundungsebenen können unterschiedliche zeitliche Inhalte auf dem iPad angezeigt werden.

Beide Ansätze ergänzen sich und durch den Einsatz eines passenden Content-Management-Systems (CMS) würde ein Standard definiert, den städtische Projekte und Themen für eine Darstellung über diese Infrastruktur zukünftig einhalten müssen. Das System kann also für die unterschiedlichsten Themen verwendet werden, sofern die technischen Vorgaben eingehalten werden. Dies bedeutet auch ein Umdenken in der Präsentation städtischer Themen: Neben den fachbereichsspezifischen Darstellungsformen ist immer auch die Präsentation in den Räumen des Münsterplatz 25 mit einzuplanen und die Büros entsprechend zu beauftragen. Am Ende erweitert diese grundlegende Informationsinfrastruktur die Möglichkeiten der Fachbereiche und Abteilungen bei der Präsentation ihrer Pläne und Arbeitsergebnisse.

4. Einbindung Münsterbauhütte

Die Münsterergemeinde war von Beginn in die Entwicklung der Idee der gemeinsamen Bespielung der Räumlichkeiten eingebunden. Entsprechend wurden auch die Ergebnisse des Ideenwettbewerbs besprochen und ein Einvernehmen zum Ideenentwurf des Büros Braun Engels Gestaltung erzielt. Die Münsterergemeinde hat zwischenzeitlich eine Beteiligung an den Investitionskosten beschlossen und damit den auf Basis der aktuellen Kalkulation definierten Kostenrahmen für die Ausstellungsfläche der Münsterbauhütte zu übernehmen.

5. Betrieb der Räumlichkeiten

Für den Betrieb der Räumlichkeiten nach dem Umbau sind die Öffnungszeiten mit ausreichend Aufsichtspersonal abzudecken. Aktuell sind Öffnungszeiten von Dienstag bis Sonntag von 10:00 bis 18:00 Uhr vorgesehen. In diesen Zeiten sind jeweils zwei Aufsichtskräfte notwendig. In der Summe ergibt sich daraus ein Bedarf von 2,5 Personalstellen. Die Betriebsleitung soll durch ÖA und die sich aktuell im Besetzungsverfahren befindliche Trainee-Stelle sichergestellt werden. Die Entwicklung und der Betrieb der Räumlichkeiten waren Bestandteil der Ausschreibungsunterlagen.

Für den Betrieb der Räumlichkeiten ergibt sich demnach unter Berücksichtigung der Gebäudekosten und der (geschätzten) Betriebskosten ein Gesamtaufwand von 320 T€ pro Jahr. (120 T€ Personal, 140 T€ Miete und Betrieb, 60 T€ Inhalte aktualisieren, Marketing, Filme ...). Die Finanzierung im Jahr 2020 wird im Rahmen des Budgets des OB-Bereichs sichergestellt. Die konkreten Folgekosten werden im Rahmen der weiteren Planungen im Detail zusammengetragen und zur weiteren Beschlussfassungen vorgelegt.

Von Seiten der Münsterergemeinde wurde klar kommuniziert, dass eine Beteiligung an den Betriebskosten nicht möglich ist. Eine Abstellung von Personal aus dem Münster ist ebenfalls nicht möglich, die Überschüsse aus dem Münsterbetrieb werden für die Sanierung des Münsters eingesetzt und sind bis 2025 fest in die Gesamtfinanzierung

eingepplant. Eine Beteiligung der Münstergemeinde an den Betriebskosten hätte damit einen höheren Zuschussbedarf für die Sanierung des Münsters zur Folge.

Das Münster ist das weltweit bekannteste Wahrzeichen der Stadt und trägt insbesondere zum Marketing der Stadt einen großen Anteil bei. Auch deshalb ist die Einbindung der Ausstellungsflächen der Münsterbauhütte in die Räumlichkeiten des Münsterplatz 25 sinnvoll. Denkbar ist, dass Stadtführungen die Räume für die Ausführungen zum Thema Münster nutzen und damit auch gleich ein Bogen zu den aktuellen städtischen Themen geschlagen werden kann. Dem Zusammenspiel aus Tradition und Moderne wird auf diesem Weg Rechnung getragen.

6. Kosten und Finanzierung

Der Entwurf des Büros Braun Engels Gestaltung kommt auf Basis einer ersten Kostenschätzung auf ein Gesamtvolumen von 450 T€. Dieser Betrag enthält neben den Planungsleistungen auch die Kosten eines Ausbaus, so dass die Flächen entsprechend der Darstellung in der Anlage genutzt werden können. Neben dem Anteil der Münsterbauhütte stehen für die Finanzierung dieser Aufwendungen Mittel beim Projekt "Zukunftsoffensive Ulm 2030" zur Verfügung.

Die Betriebs- und Folgekosten können zum aktuellen Zeitpunkt mit 320 T€ beziffert werden. Die Finanzierung im Jahr 2020 wird im Rahmen des Budgets des OB-Bereichs sichergestellt. Die konkreten Folgekosten werden im Rahmen der weiteren Planungen im Detail zusammengetragen und zur weiteren Beschlussfassungen vorgelegt.

Für eine Ausbaustufe "begehbare Karte" ist mit weiteren Kosten von 400 - 500 T€ zu rechnen. Dieser Punkt soll aber vorerst zurückgestellt werden. Es wird vorgeschlagen, sich nach der Realisierung/ Fertigstellung des Entwurfs von Braun Engels Gestaltung mit dieser Möglichkeit näher auseinanderzusetzen.

7. Ausblick und weiteres Vorgehen

Im Anschluss an die Beschlussfassung im Hauptausschuss ist die Beauftragung des Büros Braun Engels bis zur Ausführungsplanung vorgesehen. In diesem Prozess ist eine Einbindung der bei der Stadt relevanten Stellen und der Münsterbauhütte notwendig und vorgesehen. Im Frühjahr 2020 wird das ausgearbeitete Konzept dann erneut im Hauptausschuss behandelt werden.